

Für Menschen, Mobilität und Lebensqualität



Klimaschutz und Mobilitätsmanagement: Wo stehen wir in Baden-Württemberg?

Thomas Horlohe

Referatsleiter für behördliches und betriebliches Mobilitätsmanagement
im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Baden-Württemberg

Freiburg, 22. September 2015



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Was erwartet Sie?

1. Herausforderung: Klimawandel

- Auswirkungen und Folgen

2. Mobilitätsverhalten im Berufsverkehr

3. Behördliches Mobilitätsmanagement

- Rechtsgrundlagen
- Pilot- und Modellprojekte der Landesregierung

4. Betriebliches Mobilitätsmanagement

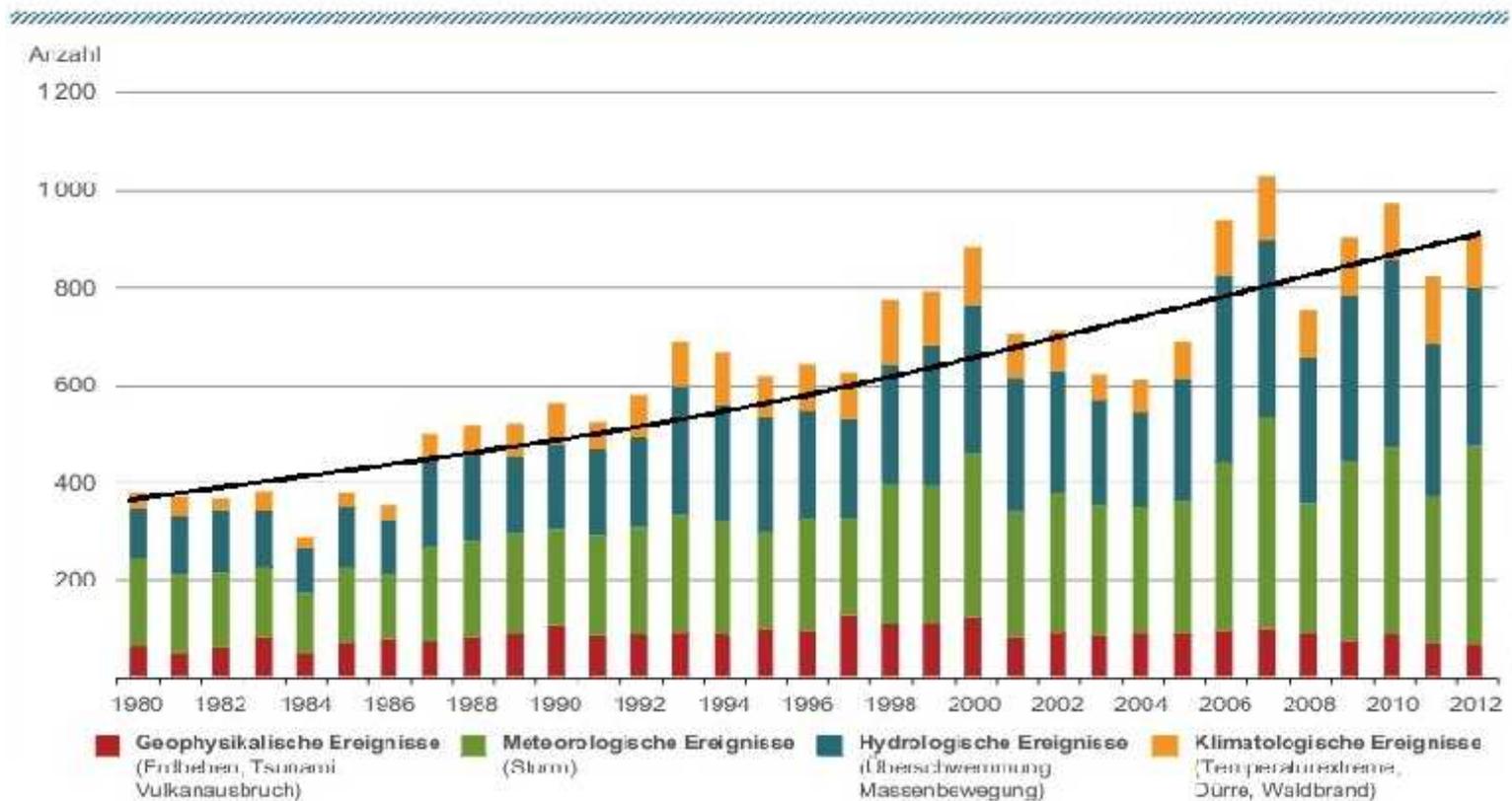
- Stand der Dinge

Herausforderung: Klimawandel



Klimawandel - Naturkatastrophen

Naturkatastrophen weltweit 1980 – 2012
Anzahl der Ereignisse



(Quelle: Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft, GeoRisikoForschung, NatCatSERVICE - Stand Januar 2013)

Klimawandel - Naturkatastrophen - Deutschland

Aug´14 – Tornado verwüstet Kurpark in Bad Schwalbach



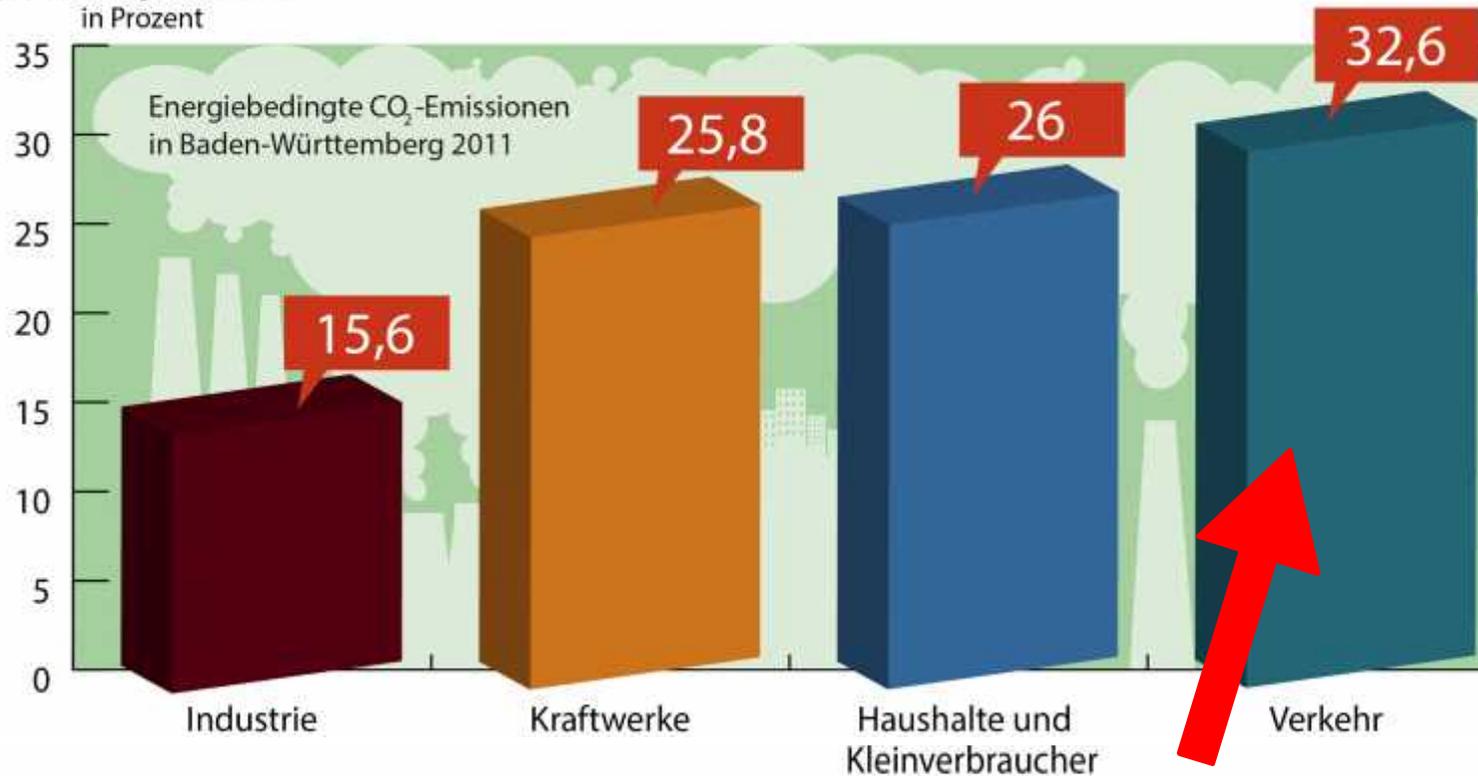
März´15 – Orkan „Niklas“ führt zur Evakuierung Hbf. München

Mai´15 – Bei Tornado in Bützow werden 30 Menschen verletzt



Energiebedingte CO₂-Emissionen in Baden-Württemberg (2011)

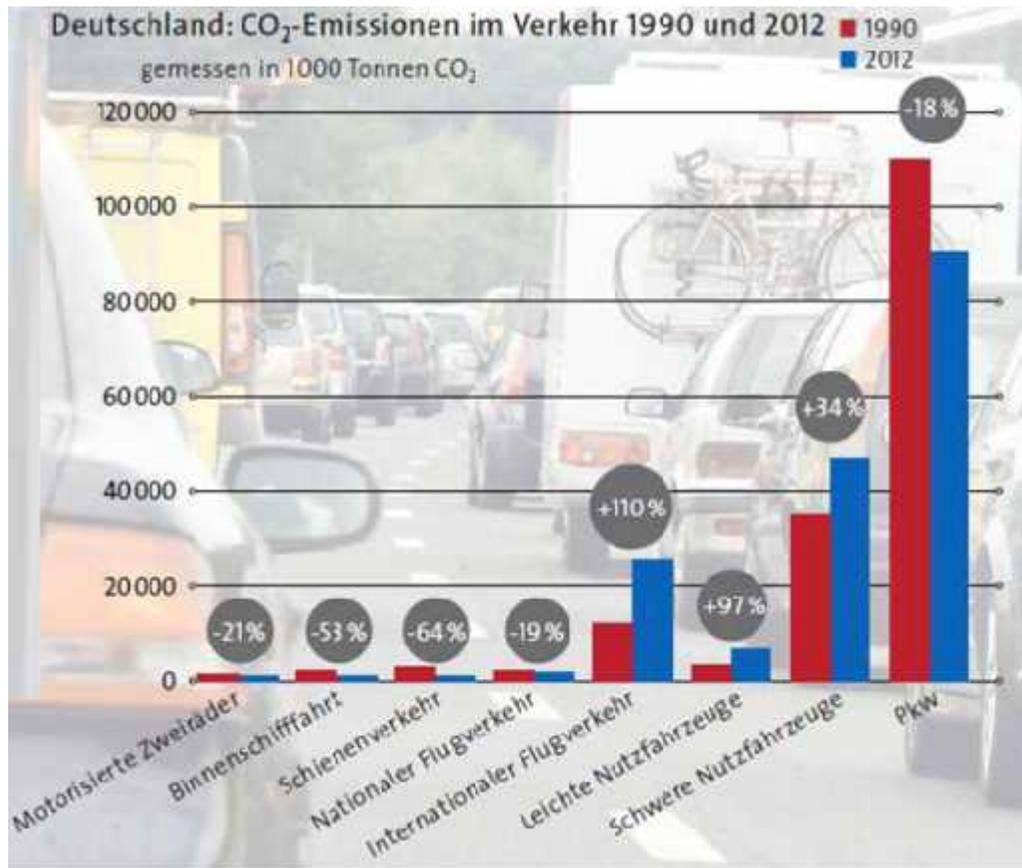
Anteil an CO₂-Emissionen
in Prozent



**$\frac{1}{3}$ stammen
aus dem Verkehr**

(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Pkw-Verkehr verursacht CO₂



$\frac{1}{3}$ werden
durch
Verkehr
verursacht

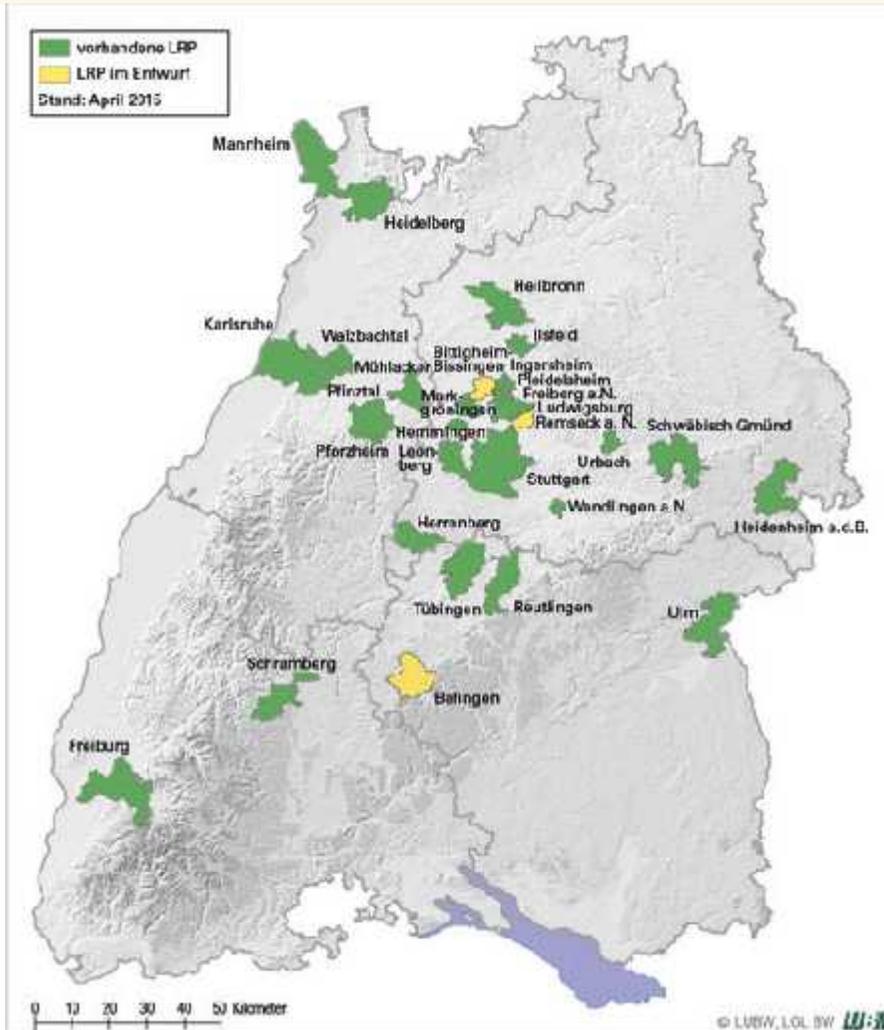


Mit Abstand
am meisten
durch PKWs

(Quelle: Infografik BUNDmagazin nach: Umweltbundesamt 2014)

Gesundheitsschutz/ Immissionsschutz

-27 Luftreinhaltepläne in Baden-Württemberg-



Luftschadstoffe:

- Feinstaub (PM₁₀)
- Stickstoffdioxid (NO₂)

Problemzonen:

- schlechte Durchlüftung
- hohes Verkehrsaufkommen

Verursacher:

- Straßenverkehr
- Feuerungsanlagen

Tendenz:

- lokal + „Hintergrundbelastung“

Was erwartet Sie?

1. Herausforderung: Klimawandel

- Auswirkungen und Folgen

2. Mobilitätsverhalten im Berufsverkehr



3. Behördliches Mobilitätsmanagement

- Rechtsgrundlagen/ Pilot- und Modellprojekte der Landesregierung

4. Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Stand der Dinge

Pendlerverhalten in Baden-Württemberg

Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz in %



(Quelle: Mikrozensus 2012, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Pendlerverhalten in Baden-Württemberg



(Quelle: Mikrozensus 2012, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Was erwartet Sie?

1. Herausforderung: Klimawandel

- Auswirkungen und Folgen

2. Mobilitätsverhalten im Berufsverkehr

3. Behördliches Mobilitätsmanagement

- Rechtsgrundlagen
- Pilot- und Modellprojekte der Landesregierung

4. Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Stand der Dinge

Behördliches Mobilitätsmanagement -Rechtsgrundlagen-

Auszug aus dem Koalitionsvertrag:

„Die Landesverwaltung muss Vorbildcharakter bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilität haben. Deshalb wollen wir Maßnahmen wie z.B. Beschaffungsvorhaben für den *Fuhrpark*, *Jobtickets* und *Parkraumbewirtschaftung* nicht nur unter ökonomischen, sondern auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten umsetzen.“

§ 7 Abs. 1 Klimaschutzgesetz BW

„Der öffentlichen Hand kommt beim Klimaschutz in ihrem Organisationsbereich eine allgemeine Vorbildfunktion zu.“

Maßnahmen der Landesregierung

1. Elektrifizierung der Landesfahrzeugflotte



2. Mitfahrportal TwoGo für Beschäftigte Der Landesministerien und der Landeshauptstadt Stuttgart



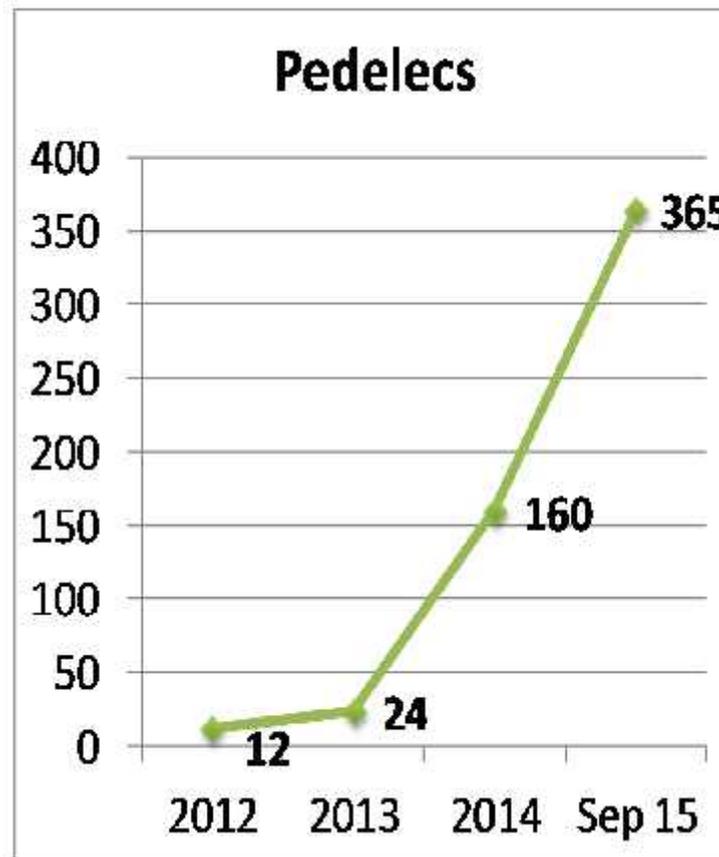
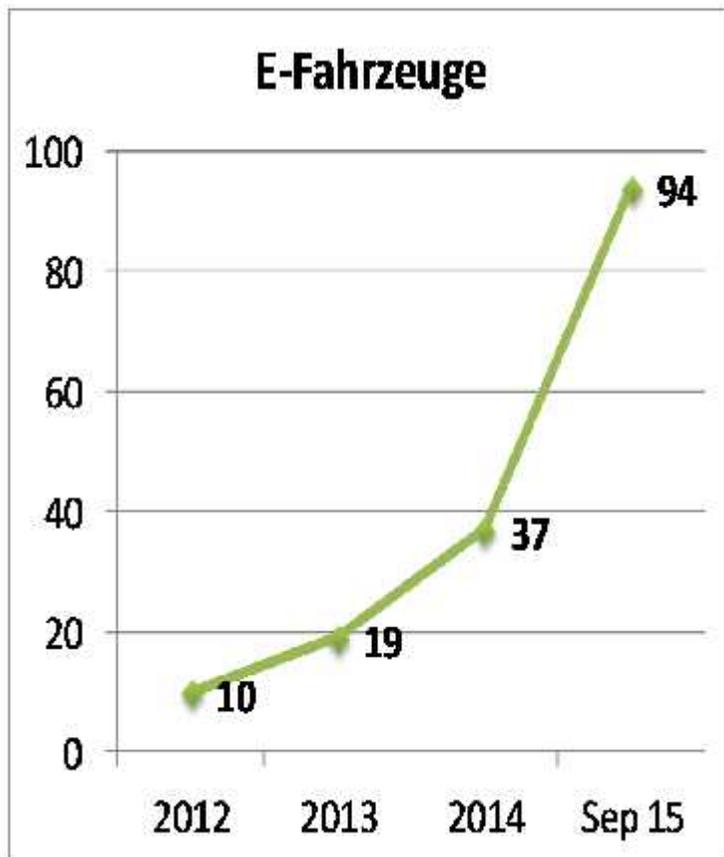
3. Jobticket für Landesbedienstete

JobTicket  BW



Baden-Württemberg

Elektrifizierung der Landesflotte



Stand jeweils zum 21. September 2015

Förderprogramm: Die Beschaffungsinitiative (2012 – 2015, 3,8 Mio. Euro)

Reduzierung des CO₂-Flottengrenzwerts



Anm.: Stand jeweils zum 01. August

Zum Vergleich:

- KBA: Neuzulassungen 2014: 132,8 g CO₂/km
- Daimler: Pkw-Flottenwert 2014: 129 g CO₂/km

Mitfahrportal TwoGo

Was ist TwoGo?

- Mitfahrlösung zur Vermittlung und Bildung von Fahrgemeinschaften
- Abgestimmt auf Bedürfnisse Pendler

Wie kann ich TwoGo anwenden?

- Arbeitsplatz (Microsoft Outlook)
- Internet (www.twogo.com)
- Per App und SMS

Nutzen?

- Einfache und schnelle Vermittlung
- Einsparung Treibstoffkosten
- Erhöht Mobilität in der Region
- Beitrag zum Umwelt & Klimaschutz
- Staureduzierung



-Nachhaltiger pendeln-

JobTicket BW

Land Baden-Württemberg:

Am 21. April Grundsatzentscheidung zum Einstieg
zum 1. Januar 2016

Ziele:

- Landesweite Einführung
- Für alle unmittelbaren Landesbeschäftigten (Angestellte und Beamte)
- Direktzuschuss an Beschäftigte



Was erwartet Sie?

1. Herausforderung: Klimawandel

- Auswirkungen und Folgen

2. Mobilitätsverhalten im Berufsverkehr

3. Behördliches Mobilitätsmanagement

- Rechtsgrundlagen/ Pilot- und Modellprojekte der Landesregierung

4. Betriebliches Mobilitätsmanagement

- Stand der Dinge

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)



Aktionsprogramm „effizient mobil“

(Aktionszeitraum 2008-2010)

- Aufbau von 15 regionalen Netzwerken (bundesweit)
- Kostenfreie Beratung für Unternehmen und Kommunen
- gefördert durch das Bundesumweltministerium
- Umsetzung: Deutsche Energie-Agentur

Projekt des B.A.U.M

(Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management)



Ziel: Innerhalb von 3 Jahren BMM bundesweit in 16 Unternehmen einzuführen (Start: Nov 2013)

Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)

Aktionsprogramm Klimaschutz 2020

(Beschluss vom 03.12.2014)



Zielerreichung durch zentrale pol. Maßnahmen, u.a.:

Förderung von Mobilitätsmanagementsystemen



Förderprogramm für BMM

„Gute Wege – Nachhaltige Mobilität für Arbeitnehmer“

(Pilotprojekt 2015)



Ziel: Nachhaltige Arbeitnehmermobilität als Standardaufgabe in den Unternehmen.

(gefördert durch das Bundesumweltministerium)

Veranstaltungshinweise

Kongress des Deutschen Gewerkschaftsbundes Baden-Württemberg (DGB) am 11. November 2015:

„Arbeit der Zukunft in Baden-Württemberg“

Themenschwerpunkt:

Bewältigung zukünftiger Herausforderungen
in den Bereichen: Arbeit, Bildung, öffentliche
Investitionen und Mobilität.



Veranstaltungshinweise

Netzwerktreffen am 19. November 2015:

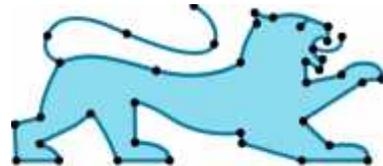
*„Betriebliches Mobilitätsmanagement –
ein Gewinn für alle!“*

Themenschwerpunkte:

- Chancen für Unternehmen
- Impulse aus der Praxis
- Erfolgsfaktoren in Betrieben

Zielgruppe:

- GeschäftsführerInnen
- Betriebs- und Personalräte
- Wirtschaftsförderer



**NEUE
MOBILITÄT**
bewegt nachhaltig



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Behördliches Mobilitätsmanagement in unseren Nachbarländern

Niederlande: Erste europäische Land, Anfang 1990er Jahre

Beispiel: Krankenhaus in Arnheim (1994)

Österreich: Modellvorhaben „Sanfte Mobilitäts-
partnerschaft“ (1997 – 1999)

Beispiel: Milka Schokolade Bludenz (1995)

Belgien: **Gesetz:** Alle Unternehmen mit mehr als 100
Beschäftigten müssen eine jährliche
Mobilitätsbilanz vorlegen.

Beispiel: KBC Bank Brüssel/ Leuven (1998)